

Aus dem Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und
Gesundheitsökonomie
der Medizinischen Fakultät Charité – Universitätsmedizin Berlin

DISSERTATION

Diagnosespektrum in homöopathischen Arztpraxen – eine
prospektive Beobachtungsstudie und ein Vergleich zu
konventionellen Arztpraxen

zur Erlangung des akademischen Grades
Doctor medicinae (Dr. med.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät Charité -
Universitätsmedizin Berlin

von
Simone Hoffmann
aus Ulm

Gutachter: 1. Prof. Dr. med. S. N. Willich

2. Prof. Dr. med. G. J. Dobos

3. Priv.-Doz. Dr. med. K. Linde

Datum der Promotion: 23.09.2007

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	6
1.1	Allgemeiner Überblick	6
1.2	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten (ICD)	7
1.2.1	Entwicklung und Beschreibung der ICD	7
1.2.2	Unterschiede zwischen ICD - 9 und ICD – 10	9
1.3	Homöopathie	12
1.4	Stand der Forschung	13
2	FRAGESTELLUNG UND ZIELSETZUNG	15
3	MATERIAL UND METHODEN	16
3.1	Studiendesign und Patienten	16
3.2	Erhebungsinstrument und Outcomeparameter	16
3.3	Studienärzte	17
3.4	Codierung der Diagnosen nach ICD - 9 und - 10	18
3.4.1	Definition nicht originalgetreu codierbarer Diagnosen	18
3.4.2	Vergleichskollektiv	18
4	ERGEBNISSE	20
4.1	Die Studienärzte	20
4.2	Studienpopulation	21
4.2.1	Diagnosespektrum der Studienpopulation	23
4.2.2	Die Diagnosen der Studienpopulation	24
4.2.3	Studienpopulation und das Diagnosespektrum bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin	26
4.2.4	Studienpopulation und das Diagnosespektrum bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin	30
4.2.5	Diagnosespektrum anderer Facharztgruppen	34
4.2.6	Privatarztpraxis	35
4.2.7	Kassenarztpraxis	36
4.2.8	Gemischte Kassen- und Privatarztpraxis	36
4.2.9	Die 10 häufigsten Diagnosen nach Praxistypen	36
4.3	Vergleichskollektiv	38
4.3.1	Altersverteilung der Allgemeinarztpraxen im III.Quartal 1998	39
4.3.2	Diagnosen der Allgemeinarztpraxen im III.Quartal 1998	40
4.3.3	Die häufigsten geschlechtsspezifischen Diagnosen der Allgemeinarzt- praxen im III.Quartal 1998	40
4.3.4	Diagnosen der Allgemeinarztpraxen im II.Quartal 1997	41
4.3.5	Diagnosespektrum der Kinder- und Jugendmedizinpraxen im II.Quartal 1997	42
4.4	Vergleich der Studienergebnisse mit dem Vergleichskollektiv	43

INHALTSVERZEICHNIS	4
4.4.1 Vergleich der Altersverteilung in Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin	43
4.4.2 Vergleich des Diagnosespektrums in Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin	44
4.4.3 Vergleich des Diagnosespektrums in Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin	46
4.4.4 Vergleich des Diagnosespektrums in Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Innere Medizin	46
5 DISKUSSION	48
5.1 Methode	48
5.2 Studienpopulation	49
5.3 Diagnosespektrum	51
5.3.1 Diagnosespektrum und Altersverteilung in homöopathischen Allgemeinarztpraxen zum Vergleichskollektiv	53
5.3.2 Diagnosespektrum homöopathischer Praxen mit der Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin zum Vergleichskollektiv	54
5.4 Vergleichskollektiv	55
6 SCHLUSSFOLGERUNG	57
7 ZUSAMMENFASSUNG	58
8 LITERATURVERZEICHNIS	60
9 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	67
10 ABBILDUNGSVERZEICHNIS	68
11 TABELLENVERZEICHNIS	69
12 ANHANG	71
12.1 Übersetzungstabelle der Diagnosen des ICD-10-Modellversuchs im II. Quartal 1997 (Quelle: Kerek-Bodden H, DIMDI)	71
12.2 ICD-9/ICD-10-Übersetzungstabelle der in Textform angegebenen Diagnosen der Studienärzte	83

INHALTSVERZEICHNIS	5
13 EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG	91
14 LEBENSLAUF	92
15 DANKSAGUNG	94

9 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADT	Abrechnungsdatenträger
ICD	Internationale statistische Klassifikation der Diagnosen
NRS	numerische Ratingskala
SAS	Statistical Analysis System
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche

10 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Verteilung der Facharztgruppen in Prozent	20
Abbildung 2: Altersverteilung (Anteile in %) der Studienpopulation im Vergleich zur Normalpopulation (Normalbevölkerung) (Quelle: Statistisches Bundesamt 1995)	22
Abbildung 3: Altersverteilung (Anteile in %) der Patienten bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin	27
Abbildung 4: Altersverteilung (Anteile in %) der Patienten bei Homöopathen mit Facharzt-bezeichnung Kinder- und Jugendmedizin	31
Abbildung 5: Altersverteilung (Anteile in %) der Patienten in konventionellen allgemeinmedizinischen Arztpraxen (Quelle: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Köln, III.Quartal 1998)	39
Abbildung 6: Vergleich der Altersverteilung in homöopathischen und konventionellen Praxen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin (Quelle: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Köln, III.Quartal 1998)	43

11 TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Charakteristika der Studienpopulation (n= 3981)	23
Tabelle 2: Häufigkeit von Erkrankungen bei Baseline nach ICD-9 und ICD-10 Obergruppen bei den Erwachsenen (n= 3561)	24
Tabelle 3: Die 10 häufigsten Diagnosen aller Studienpatienten (n= 3981)	25
Tabelle 4: Die häufigsten Diagnosen bei den Frauen (Alter >17) (n= 2017 Frauen)	25
Tabelle 5: Die häufigsten Diagnosen bei den Männern (Alter>17) (n= 834 Männer)	25
Tabelle 6: Die 10 häufigsten Diagnosen bei den Mädchen (Alter 1-16 Jahre) (n= 546)	26
Tabelle 7: Die 10 häufigsten Diagnosen bei den Jungen (Alter 1-16 Jahre) (n= 584)	26
Tabelle 8: Die 10 häufigsten Diagnosen der Erwachsenen beim Homöopathen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin (n= 2087)	28
Tabelle 9: Die 10 häufigsten Diagnosen der Frauen beim Homöopathen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin (n= 1458)	28
Tabelle 10: Die 10 häufigsten Diagnosen der Männern beim Homöopathen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin (n= 629)	28
Tabelle 11: Die 10 häufigsten Diagnosen der Kinder/Jugendlichen (Alter 1-16 Jahre) beim Homöopathen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin (n= 761)	29
Tabelle 12: Die 10 häufigsten Diagnosen der Mädchen beim Homöopathen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin (n= 364)	29
Tabelle 13: Die 10 häufigsten Diagnosen der Jungen beim Homöopathen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin (n= 397)	30
Tabelle 14: Die 10 häufigsten Diagnosen der Kinder/Jugendlichen (Alter 1-16 Jahre) bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin (n= 176)	32
Tabelle 15: Die 10 häufigsten Diagnosen der Mädchen (Alter 1-16 Jahre) bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin (n= 87)	32
Tabelle 16: Die 10 häufigsten Diagnosen der Jungen (Alter 1-16 Jahre) bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin (n= 89)	33
Tabelle 17: Die 10 häufigsten Diagnosen der Erwachsenen bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin (n= 148)	33
Tabelle 18: Die 10 häufigsten Diagnosen der Frauen bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin (n= 102)	34

TABELLENVERZEICHNIS	70
Tabelle 19: Die 10 häufigsten Diagnosen der Männer bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin (n= 46)	34
Tabelle 20: Die 10 häufigsten Diagnosen der Erwachsenen bei Homöopathen mit Facharztbezeichnung Innere Medizin (n= 289)	35
Tabelle 21: Die 10 häufigsten Diagnosen der Erwachsenen bei Homöopathen mit anderen Facharztbezeichnungen (n= 326)	35
Tabelle 22: Die 10 häufigsten Diagnosen bei den Erwachsenen in der Privatarztpraxis (n= 2028)	37
Tabelle 23: Die 10 häufigsten Diagnosen bei den Erwachsenen in der Kassenarztpraxis (n= 218)	37
Tabelle 24: Die 10 häufigsten Diagnosen bei den Erwachsenen in der gemischten Privat-Kassenarztpraxen (n= 601)	38
Tabelle 25: Die 10 häufigsten Diagnosen bei Allgemeinärzten im III.Quartal 1998 (n= 71.221 Patienten)	40
Tabelle 26: Die 10 häufigsten Diagnosen allgemeinärztlicher Patienten aller Altersgruppen (III.Quartal 1998) (n= 71.221 Patienten) bei Frauen	41
Tabelle 27: Die 10 häufigsten Diagnosen allgemeinärztlicher Patienten aller Altersgruppen (III.Quartal 1998) (n= 71.221 Patienten) bei Männern	41
Tabelle 28: Die 10 häufigsten Diagnosen bei Allgemeinärzten im II.Quartal 1997 (n= 654.396 Diagnosen)	42
Tabelle 29: Die 10 häufigsten Diagnosen in den Kinder- und Jugendmedizinpraxen im II.Quartal 1997 (n= 42.024 Diagnosen)	42
Tabelle 30: Vergleich des Diagnosespektrum in homöopathischen und konventionellen Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin	44
Tabelle 31: Vergleich des Diagnosespektrum der Frauen in homöopathischen und konventionellen Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin	45
Tabelle 32: Vergleich des Diagnosespektrum der Männer in homöopathischen und konventionellen Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin	45
Tabelle 33: Vergleich des Diagnosespektrum in homöopathischen und konventionellen Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin	46
Tabelle 34: Vergleich des Diagnosespektrum in homöopathischen und konventionellen Arztpraxen mit Facharztbezeichnung Innere Medizin	47

13 EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

„Ich, Simone Hoffmann, erkläre an Eides statt, dass ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema „Diagnosespektrum in homöopathischen Arztpraxen – eine prospektive Beobachtungsstudie und ein Vergleich zu konventionellen Arztpraxen“ selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die unzulässige Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt habe.“

Berlin, den 12.01.2007

14 LEBENS LAUF

„Mein Lebenslauf wird aus Datenschutzgründen in der elektronischen Version meiner Arbeit nicht mit veröffentlicht.“

15 DANKSAGUNG

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. med. S. N. Willich für die Überlassung des Themas und die Betreuung der Arbeit.

Besonders herzlich bedanken möchte ich mich bei Frau PD Dr. med. C. Witt, stellvertretende Institutsdirektorin der Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie, Charité – Universitätsmedizin Berlin. Sie war mir sowohl bei organisatorischen und wissenschaftlichen Fragestellungen, als auch bei der Durchsicht der Arbeit stets eine wertvolle und unermüdliche Hilfe.

Bei Herrn Dr. R. Lüdtker möchte ich mich für seine Unterstützung bei der statistischen Auswertung der Arbeit bedanken.

Mein Dank gilt darüber hinaus Herrn Dr. med. O. Kuhnigk. Seine fachliche Kompetenz und Hilfsbereitschaft hatten großen Wert bei der Erstellung der Arbeit.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei meinen Eltern, meinem Bruder Horst Baumann und meinem Mann bedanken, für ihre vielfältige Unterstützung und Ihr Verständnis, mit der sie mich bei der Erstellung der Arbeit begleitet haben.